

Stammstrecke: Finanzierung steht

Seehofer und Zeil verkünden „Durchbruch“: Bund und Land legen mehr Geld drauf

München – Im Ringen um die zweite Röhre der S-Bahn-Stammstrecke in München ist nun der womöglich entscheidende Durchbruch gelungen: Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) und Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) verkündeten gestern, dass sich Bund und Land auf ein Finanzierungskonzept geeinigt haben. Die 208 Millionen Euro, die zuletzt noch fehlten, teilen sich Bund und Land fast zu gleichen Teilen: Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) macht aus seinem 27-Milliarden-Euro-

Etat zusätzlich 108 Millionen Euro locker, und der Freistaat legt aus seiner Rücklage weitere 100 Millionen drauf. Zwar laufen derzeit noch Verfahren gegen die Planfeststellung am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit ungewissem Entscheidungstermin. Doch Zeil ist zuversichtlich, noch 2013 Baurecht zu erhalten. 2015 könnten die Arbeiten dann beginnen, 2020 sei mit der Fertigstellung zu rechnen, sagte er gestern bei einer Pressekonferenz. Verbindliche Zusagen gibt es nun laut Zeil auch darüber, dass ein 492

Millionen Euro starkes Darlehen, das Bund, Land und Stadt München im Flughafen München stecken haben, zurückgezahlt und in voller Höhe für die Stammstrecke verwendet werden darf. Damit sind die veranschlagten Baukosten von 2,047 Milliarden Euro gedeckt.

Der zweite Tunnel soll die Störanfälligkeit des gesamten S-Bahn-Systems verringern und den Bahn-Regionalverkehr in ganz Südbayern entlasten. Zeil verkündete die Einigung daher als „gute Botschaft für täglich 800 000 Fahrgäste“, Seehofer

sah darin den Beleg, „wie stabil und handlungsfähig die Münchner Koalition ist“. Laut Zeil muss wegen der Stammstrecke kein anderes Schienenpersonennahverkehrsprojekt in Bayern zurückgestellt werden.

Freie Wähler und Grüne auf Landesebene zweifeln Zeils Zahlen an. Das Projekt werde viel teurer werden und sich als „unfinanzierbares Hirngespinnst“ entpuppen, so FW-Fraktionschef Aiwanger. Grünen-Fraktionschef Martin Runge forderte ein Ende des „Röhren-Wahnsinns“.

» KOMMENTAR, MÜNCHEN